

kommen war¹. Dass sie vorher im Besitze des Pierre Pithou (1539—1596) gewesen ist, lässt sich aus den von seiner Hand eingetragenen Bemerkungen² vermuten. Die älteren Schicksale des Codex sind völlig ungewiss. Nach dem Schriftcharakter seiner jüngsten Bestandteile kann er erst im 16 Jh. die gegenwärtige Gestalt gewonnen haben. Ein Teil, Bruchstücke der Kanonessammlung des Deusedit (fol. 242—261', s. XII), ist vielleicht von Pithou aus der Dominikanerbibliothek in Valence, der aber schwerlich die ganze Hs. gehört hat, erworben worden; ein anderes Heft (fol. 64—87', s. IX—X) befand sich ehemals im Besitze der Kirche von Beauvais. Ueber die Herkunft des weitaus grössten Teiles der Hs. aber, zumal auch der in ihr enthaltenen Nikolausbriefsammlung s. IX—X (fol. 162—200'), lässt sich mit Sicherheit nichts ermitteln³.

Ueber den Bestand dieser Hs. an Nikolausbriefen sind zu vergleichen: *Analecta iuris pontificii* X, 53 f. und Hampe im *N. A.* XXIII, 624 f. Sie ist wohl wegen ihrer Reichhaltigkeit, ihres Alters und besonders, weil sie eine ganze Reihe anderweitig nicht überlieferter Briefe erhalten hat, als die wertvollste unter den Hss. mit Briefen Nikolaus' I. zu bezeichnen.

Dieser Briefinhalt zerfällt in drei, verschiedenen Jahrhunderten entstammende Teile. Davon gehört der erste dem die Blätter 158—161' umfassenden Heft s. XI ex. an; nur ein Brief Nikolaus' I. steht hier (fol. 159): n. 107 (= J.-E. 2708), folgend auf ein Schreiben der Synode von Soissons (866) an denselben Papst⁴.

Der zweite, bei weitem wichtigste Teil s. IX—X füllt die Blätter 162—200 des Codex. Er enthält fast ausschliesslich Nikolausbriefe und zwar: n. 73. 74. 75. 81. 43. 78. 40. 49. 44. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 15. 108. 12. 28. 16. 63. 11 (ohne *Commonitorium*). 113. 38. 110. 1. 2. 106.

1) Vgl. Dom H. Quentin in 'Le Moyen Age' 1904, S. 103. — Man braucht daher nicht, wenn Sirmond, *Concilia Galliae* III, 613 mit Bezug auf n. 73 (MG. Epist. VI, 402 ff.) notiert: 'legebatur in schedis Nic. Fabri', an eine moderne Kopie aus dem Paris. 1458 zu denken (vgl. Hampe im *N. A.* XXIII, 191), sondern es ist diese eben dem Faber selbst gehörige Hs. gemeint. S. auch 'Le Moyen Age' 1904, S. 97 f. 2) Fol. 64—87, fol. 249'; vgl. Wolf von Glanvell a. a. O. 3) Der Provenienzbestimmung in 'Le Moyen Age' 1904, S. 102 (Kirchenprovinz Tours) vermag ich mich nach dem Gesamtcharakter der Briefreihe nicht anzuschliessen. Vgl. auch unten S. 571. 4) Die auf den Nikolausbrief bis ans Ende dieses Heftes folgenden Stücke sind aufgezählt bei Wolf von Glanvell a. a. O. S. XXVII, Anm. 39.